



Entwicklungsstadien der Getreidepflanze



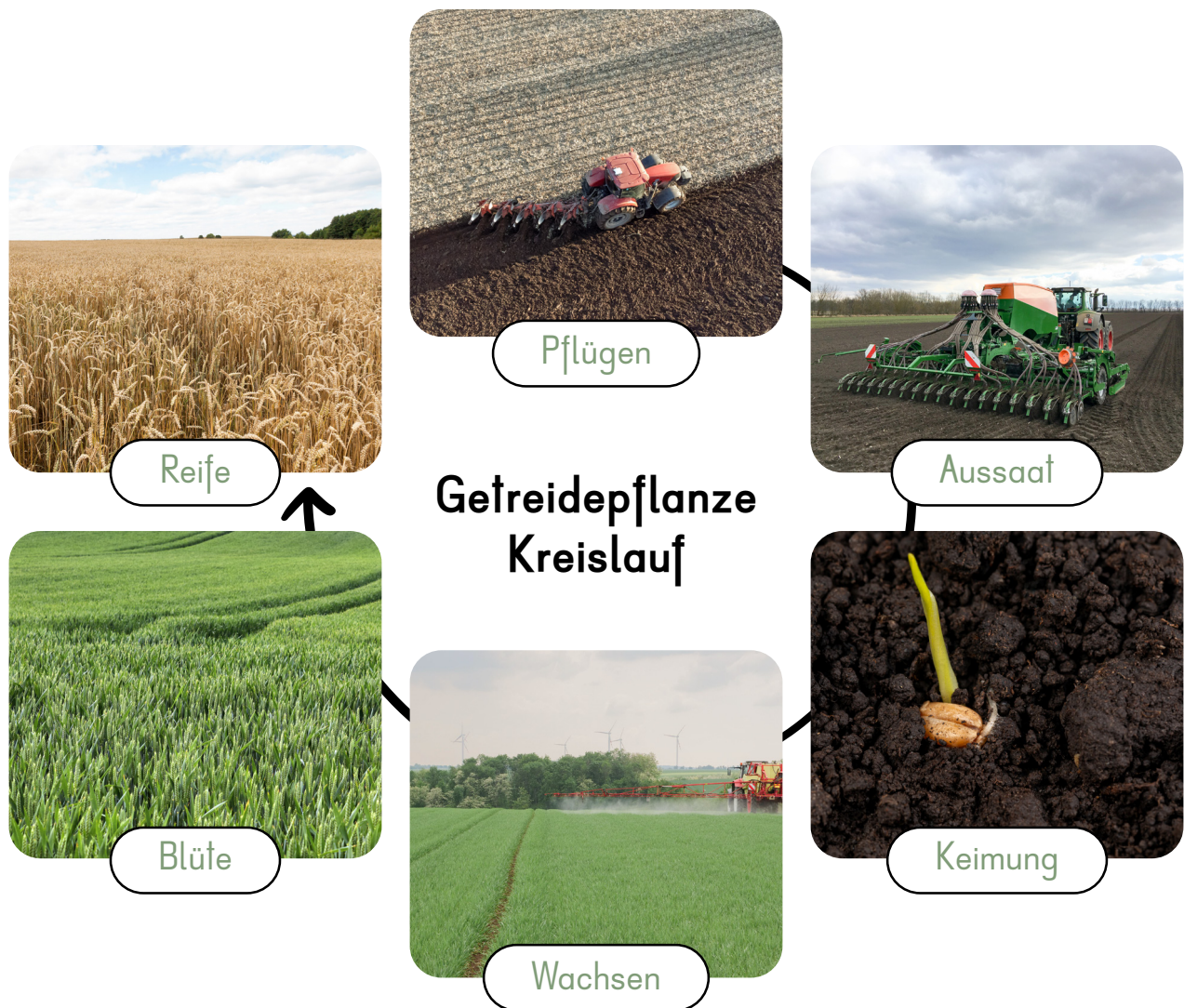
Füge die markierten Wörter in die passenden Felder des Kreislaufes auf der zweiten Seite ein.

Am Anfang wird das Feld für die neue Saat vorbereitet – das geschieht beispielsweise durch das **Pflügen**. Danach kommt die **Aussaat**, bei der die Körner in die Erde gesät werden. Wenn sie genug Wasser bekommen, beginnt die **Keimung**. Eine kleine Pflanze wächst aus dem Korn heraus und schaut bald aus der Erde.

Anschließend beginnt die Phase des **Wachsens**. Die Pflanze bildet mehrere Triebe, die man sich wie kleine „Seitenausgänge“ vorstellen kann. An diesen Seitenausgängen entstehen die Blätter der Pflanze. Danach wächst die Pflanze schnell in die Höhe; das nennt man „das Schossen“. Im Inneren entsteht bereits die Ähre oder Rispe, in der später die Körner sitzen. Irgendwann startet das Ährenschieben und die Ähre oder Rispe schiebt sich nach draußen.

Wenn die Ähre oder Rispe sichtbar wird, beginnt in der Regel die **Blüte** – das nennt man „Blühen.“ Während dieser Zeit werden die Blüten von Insekten oder dem Wind bestäubt. Das bedeutet, dass Pollen von einer Blüte zur anderen gelangen. Oft findet eine Selbstbefruchtung statt. So können sich in der Ähre oder Rispe die Kornanlagen bilden, aus denen später Getreidekörner entstehen. Ohne diese Bestäubung würden keine neuen Körner wachsen und die Pflanze könnte keine Früchte ausbilden.

Zum Schluss folgt die **Reife**. Die Körner werden größer, härter und lagern viele Nährstoffe ein. Ist das Getreide reif, kann es geerntet werden.



Zusatz Achtsamkeitsübung

Wie eine Pflanze wächst, wächst auch du: Was kannst du schon gut?

Und worin möchtest du noch wachsen und besser werden?

Schreibe deine Antworten auf die Linien.

